

Wettbewerb im Medienbereich

Herausgegeben von

Burkhardt Röper



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 162

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Neue Folge Band 162

Wettbewerb im Medienbereich



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

Wettbewerb im Medienbereich

Herausgegeben von
Burkhardt Röper



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Wettbewerb im Medienbereich / hrsg. von Burkhardt
Röper. — Berlin: Duncker und Humblot, 1987.

(Schriften des Vereins für Socialpolitik,
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaften; N. F., Bd. 162)

ISBN 3-428-06126-8

NE: Röper, Burkhardt [Hrsg.]; Gesellschaft für
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Schriften
des Vereins ...

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1987 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Klaus-Dieter Voigt, Berlin 61

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-06126-8

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorbemerkung des Herausgebers | 7 |
| 1. Burkhardt Röper: Zur Einführung | 11 |
| 2.1. Franz Arnold: Die Entwicklung der Massenkommunikationstechnik | 15 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 34 |
| 3. Ökonomische Möglichkeiten und Probleme | 45 |
| 3.1. Werner Zohnhöfer: Zur Ökonomie des Pressewesens in der Bundesrepublik Deutschland | 45 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 88 |
| 3.2. Bernhard Wieland: Zur Ökonomie von Rundfunk- und Fernsehanstalten; Programmvietfalt als politisches Ziel? | 95 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 106 |
| 4.1. James N. Rosse: Competition of the Mass-Media in USA | 115 |
| Statistischer Anhang des Herausgebers | 130 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 133 |
| 5. Ordnungspolitische Fragen | 143 |
| 5.1. Erhard Kantzenbach: Die Vorschläge der Monopolkommission | 143 |
| 5.2. Stefan Held: Der Medienwettbewerb aus der Sicht des Bundeskartellamtes | 155 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 164 |
| 6. Der Medienwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland | 181 |
| 6.1. Klaus Berg: Der Medienwettbewerb und die Entwicklung neuer Medien- märkte aus der Sicht der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (Thesen) | 181 |
| 6.2. Helmut Lanzrath: Der Wettbewerb der Medien in der Bundesrepublik aus der Sicht der privaten Zeitungsverleger | 187 |
| Schwerpunkte der Diskussion | 198 |

Vorbemerkung des Herausgebers

I

Die Arbeitsgruppe Wettbewerb im Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Vereins für Socialpolitik versteht sich als ein neutrales wissenschaftliches Forum zur Diskussion wettbewerbspolitischer Probleme im Kreise daran besonders interessierter Hochschullehrer, Ministerial- und Kartellamtsbeamter, Unternehmer, Mitglieder von wirtschaftswissenschaftlichen Instituten sowie von Verbänden.

Das Thema „Wettbewerb im Medienbereich“ wurde auf Anregung von Erhard Kantzenbach gewählt. Denn die Monopolkommission, deren Vorsitzender er war, hatte ein Sondergutachten über „Wettbewerbsprobleme bei der Einführung von privatem Hörfunk und Fernsehen“ (Sondergutachten 11, Baden-Baden 1981) erstattet. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 16. Juni 1981 (sogenanntes drittes Fernsehurteil) ist die Zulassung privater Hörfunk- und Fernsehbetreiber als verfassungsmäßig erklärt worden. Dies war die Folge der Entwicklung der Kommunikationstechnik, durch die die Knappheit der Sendefrequenzen überwunden wird. Damit entfällt der zentrale Rechtfertigungsgrund für das öffentlich-rechtliche Rundfunkmonopol. Die Monopolkommission sah einerseits eine Chance für mehr Wettbewerb im Rundfunk, ein reichhaltigeres Programmangebot und Förderung der Meinungsvielfalt. Andererseits befürchtete sie, daß sich Machtpositionen im Bereich der Printmedien verfestigen würden, wenn sich nun deren Eigentümer an den neuen Medien beteiligten. Die öffentliche Meinung würde dann einseitig beeinflußt. Die Finanzierung durch Werbung habe allgemein negative Auswirkung auf den Wettbewerb. Vorgeschlagen wurde deshalb, daß die Vergabe von Rundfunklizenzen rechtlich wie Unternehmenszusammenschlüsse behandelt werden sollte, also verweigert werden müsse, wenn sie zu einer Entstehung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung führe.

Herr Kantzenbach hat bei der Auswahl der Referenten und der Programmgestaltung der Tagung maßgeblich mitgewirkt.

Weil aufgrund neuer Techniken die Zulassung privaten Hörfunks und Fernsehens möglich geworden ist, wurde Herr Dr. Ing. Franz Arnold für das erste ausführliche Referat gewonnen. Er war bei der Einladung Ministerialdirektor im Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen und langjähriger Leiter der Abteilung Fernmeldedienste. Nach dem Regierungswechsel schied

er aus seiner bisherigen Tätigkeit aus und wurde Mitglied der Geschäftsleitung der SCS-scientific control system GmbH.

Prof. Werner Zohnhöfer, der für das oben genannte Gutachten der Monopolkommission ein Gutachten über die Konzentration in der Printpresse erstattet hatte, sprach zur Ökonomie der Presse in der Bundesrepublik.

Dritter Referent war Dr. Bernhard Wieland, Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste der Deutschen Bundespost, zuvor Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. Anschließend referierte Prof. James N. Rosse, Department of Economics, Stanford University, Director of the Center for Economic Policy Research über das Thema Medienwettbewerb in den USA. Prof. Kantzenbach erläuterte die Vorschläge der Monopolkommission und Stefan Held, Vorsitzender der für Medienfragen zuständigen 6. Beschlußabteilung im Bundeskartellamt, behandelt aus der Sicht des Bundeskartellamtes den Medienwettbewerb. Es folgten kürzere Referate über den Medienwettbewerb in der Bundesrepublik und die Entwicklung neuer Medien aus der Sicht der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten von Dr. jur. Klaus Berg, Justitiar des Norddeutschen Rundfunks, Hamburg, sowie aus der Sicht der privaten Zeitungsverleger von Dr. rer. pol. Helmut Lanzrath, Geschäftsführer im Bereich „Elektronische Medien“ beim Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e. V., Bonn.

II

Bei der *Veröffentlichung* der Tagungsergebnisse wurden alle Höflichkeitsformeln, Titel und Amtsbezeichnungen fortgelassen und etliche Kürzungen vorgenommen. Schwierigkeiten entstanden bei der Übertragung des Vortrages von J. Rosse in englischer Sprache vom Band in Maschinschrift. Dieses wurde mit einiger Verzögerung durch Vermittlung von Dr. Jürgen Müller (DIW) ermöglicht. Zum Referat von Herrn Rosse habe ich als Herausgeber einige Statistiken beigelegt und gelegentlich einige Anmerkungen gemacht.

Die veröffentlichten Referate sind von den Autoren überarbeitet worden, dabei hat Herr Zohnhöfer sein Referat aktualisiert und wesentlich erweitert, während Herr Dr. H. Berg frei gesprochen hatte und ein Thesenpapier nachgeliefert hat. Der Herausgeber ist H.-H. Barnikel für die intensive Mitarbeit an der Herausgabe dieses Bandes sehr zu Dank verpflichtet.

III

Teilnehmer der Sitzung der „Arbeitsgruppe Wettbewerb“ waren deren Mitglieder, die Herren

Dr. Hans-Heinrich Barnikel, Direktor beim Bundeskartellamt
 Prof. Dr. Helmut Gröner, Universität Bayreuth
 Prof. Dr. Walter Hamm, Universität Marburg
 Prof. Dr. Ernst Heuß, Universität Erlangen-Nürnberg
 Prof. Dr. Erich Hoppmann, Universität Freiburg
 Prof. Dr. Erhard Kantzenbach, Universität Hamburg
 Prof. Dr. Erich Kaufer, Universität Innsbruck
 Prof. Dr. Hans-Otto Lenel, Universität Mainz
 Prof. Dr. Dieter Pohmer, Universität Tübingen
 Prof. Dr. Hans-Karl Schneider, Universität Köln
 Prof. Dr. Burkhardt Röper, RWTH Aachen (Vorsitz)

Gäste der Arbeitsgruppe waren außer den oben als Referenten bereits genannten die Herren

Prof. Dr. Hartmut Berg, Universität Essen
 Dieter Fertsch-Röver, Mitglied der Monopolkommission
 Dr. Horst Greiffenberg, Generalsekretär der Monopolkommission
 Dr. Jürgen Müller, DIW
 Prof. Dr. Carl Christian von Weizsäcker, Universität Bern

IV

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Wettbewerb und der Herausgeber sind Herrn Prof. Dr. Reimer Schmidt, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aachener und Münchener Beteiligungs AG, Aachen, für die Bereitstellung der Mittel für einen Stenographen, der die Diskussionsbeiträge mitgeschrieben hat, zu Dank verpflichtet.

V

Die Diskussion über den Wettbewerb im Medienbereich wurde in zwei weiteren Sitzungen von der Arbeitsgruppe wieder aufgenommen. Da im Gutachten der Monopolkommission über die Einführung von privatem Hörfunk und Fernsehen der Rundfunk- und Fernsehwerbung ein vorwiegend suggestiver Charakter bei nur geringem Informationsgehalt vorgeworfen wird, wollten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Wettbewerb diese Aussagen kritisch überprüfen. Sie behandelten deshalb auf ihrer Sitzung 1984 das Thema Wettbewerb und Werbung. Die speziellen Wettbewerbsprobleme der neuen Medien wurden 1986 erörtert.